

Hilfe für Fledermäuse

-Stadt lässt Quartiere aufhängen-

An der städtischen Liegenschaft in der Böhmerwaldstraße 21 - 25 wurde im Zuge der Renovierungsarbeiten vom leitenden Architekten Bernd Schenk vorgeschlagen, verschiedene Quartierhilfen zu installieren.

Der Vorschlag fand die Zustimmung der Stadt, die auch die erforderlichen Kosten übernommen hat.

Nach einer Ortsbesichtigung von Ute Wernicke wurde von uns die Montage von Fledermausquartieren angeregt. Am 20.2. war es soweit, sechs Winterquartiere und neun Flachkästen, die im Sommer als Ruheplatz und Unterschlupf aber auch Wochenstuben dienen sollen, wurden von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs aufgehängt. Damit sind im Umfeld des Kreuzlochs, das ein günstiges Jagdgebiet für die Tiere darstellt, Möglichkeiten zur Ansiedlung von Fledermäusen geschaffen worden.

Für diese Hilfsmaßnahmen werden wir die Stadt für die Auszeichnung mit der Ehrenplakette im Rahmen der Aktion „Fledermausfreundliches Haus“ nominieren.

Die aufgehängten Kästen werden gern von Zwergfledermäusen angenommen, aber auch andere Arten machen von solchen Quartieren Gebrauch. Ab Mai wollen wir in den Abendstunden regelmäßig mit einem Detektor (dies ist ein Gerät, das die Laute der Fledermäuse hörbar macht) kontrollieren, ob Tiere anwesend sind und zu welcher Art sie gehören.



Begutachten ein montiertes Winterquartier, von links: Bernd Schenk (Architekt), Cornelia Holler (Leiterin Bauamt Obertshausen), Rudolf Keil (Fledermaus-experte) und Ute Wernicke (NABU Obertshausen). (Foto: H. Eikamp)

Um einen Überblick zu den Vorkommen in Obertshausen zu erhalten bitten wir um Mitteilung, wo Fledermäuse in Gebäude ein- oder ausfliegen.